

PotterWatcher

# **Vor der Schlacht um Hogwarts - der einst Verbotene Wald**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Ron, Hermione und Harry fliehen Hals über Kopf aus Hogsmeade, nachdem sie den Katzenjammer-Zauber ausgelöst haben. Hermione packt die beiden Jungs am Arm und appariert ins Blaue hinein - und nicht nur das...

## **Vorwort**

Joanne Rowling ist die alleinige Eigentümerin von Harry Potter und allen anderen Charakteren - ich verfolge keine kommerziellen Interessen, sondern greife ihre genialen Roten Fäden auf, um einen neuen Handlungsstrang zu spinnen. Dieser ist jedoch nur als Spaß und Beschäftigung gedacht. So. Und nun viel Spaß beim Lesen, ich würde mich über konstruktive Kritiken sehr freuen, da es ja meine erste FF ist.

# Inhaltsverzeichnis

1. Hogsmeade
2. Ein Deja-vu
3. Unmenschliche auf der Flucht
4. Der zweite See
5. Raus aus dem Wald
6. Volles Risiko
7. Das blaue Auge aus dem Spiegel

# Hogsmeade

Ein schneidendes Geräusch durchbrach die Stille, die noch vor Sekunden im Dorf geherrscht hatte. Türen flogen auf - drei, vier Todesser stürmten auf die Straße, die Zauberstäbe erhoben. "Wir wissen, dass du da bist, Potter!", brüllte einer von ihnen. "Accio Tarnumhang", ertönte ein Ruf von der Tür der Drei Besen her. Ron und Harry versuchten, den Umhang festzuhalten, doch er rührte sich nicht. Anscheinend war er resistent gegen den Aufrufezauber. Während die Todesser die Dorfstraße absuchten, bewegten sich die drei unter dem Tarnumhang Richtung Ortsausgang. Sie konnten ja nicht disappearieren. Einer der Todesser rief den anderen zu: "Versperrt die Straße, sie müssen hier irgendwo sein!" Harry dachte angestrengt nach. Sie saßen in der Falle. Halt! Es gab eine kleine Chance. Entweder sie schafften es an den Todessern vorbei, oder... "Herrgott nochmal, Harry, was machst du da?", zischte Hermione entsetzt, als er den Zauberstab von Malfoy unter dem Tarnumhang hervorstreckte. *Imperio!*

Dies machte er dreimal hintereinander. Dann trat er unter dem Umhang hervor. Er erkannte die Todesser nicht, glaubte aber Walden Mancair, den einstigen Henker des Ministeriums vor sich zu haben. Sein sonst so kaltes Gesicht hatte einen verträumten Glanz angenommen, er sah es als ganz normal an, dass plötzlich drei Geächtete vor ihm aus dem nichts auftauchten. Harry belegte ihn mit einem Ganzkörperklammer-Fluch, Ron schockte die beiden anderen. Nun durften sie keine Zeit mehr verlieren - der Katzenjammerzauber hatte sicher noch mehr von ihnen alarmiert. Kaum war Harry dieser Gedanke durch den Kopf geschossen, als er schon einen knallroten Lichtblitz knapp an ihm vorbeisurren sah.

"LAUFT!", schrie er. Doch die beiden anderen waren schon zwanzig Meter vor ihm. Hermione beschwor aus dem Nichts eine massive Backsteinmauer herauf, ähnlich wie jene, die Hagrids Motorrad ausgestoßen hatte, als sie vor den Todessern geflohen waren. Drei Verfolger krachten dagegen, und mit knapper Not stürmten die drei Gejagten am Ortsschild von Hogsmeade vorbei. Hermine packte Ron am Arm, dieser verstand ausnahmsweise sofort und ergriff Harrys Hand. Ein lauter Knall verriet ihren Verfolgern, dass die drei ihnen entwischt waren.

# Ein Deja-vu

"Wo sind wir?", fragte Harry atemlos. Er sah sich um und erkannte, dass er hier schon mal gewesen war. Die Höhle in den Bergen, die Sirius (beim Gedanken an seinen toten Paten krampften sich seine Eingeweide zusammen) einst als Versteck gedient hatte; eine ansehnliche Ansammlung an Knochen ließ die Erinnerung an den Hippogreif Seidenschnabel, der zusammen mit Sirius hier Unterschlupf gefunden hatte, wieder aufflammen. Hermione machte eins ihrer kleinen transportablen Feuer, um die hereinbrechende Dunkelheit etwas aufzuhellen. Während sie sich an die Felswand lehnte (Ron hatte sich neben ihr auf dem Boden niedergelassen), konnte sich Harry nach wie vor nicht entspannen. Der Dunkle Lord musste wohl oder übel davon erfahren haben. Angestrengt versuchte Harry, die geistige Verbindung zwischen ihm und Voldemort zu nutzen. Doch irgendwas hinderte ihn heute daran. Er schaffte es nicht, in Voldemorts Geist einzudringen. Zudem hatte er das ungute Gefühl, dass sich hier noch jemand anderes aufhielt. Auch Hermione schien ähnliches zu denken. Sie machte das Feuer aus, lauschte in die Dunkelheit und hielt den Atem an, um jedes Geräusch zu vermeiden. "Was riecht denn hier so streng?", fragte Ron angeekelt und rümpfte die Nase. Er stand auf, zog den Zauberstab und lauschte ebenfalls in die Dunkelheit der Höhle hinein. *Lumos!* Die Spitze seines Zauberstabs flammte auf und erleuchtete den Höhleneingang. Der Gestank war mit Sicherheit keine Einbildung, er wurde nämlich immer stärker. Beißend stieg er ihnen in die Nase, und nun war auch ein Schlurfen und Schaben zu hören. Woher kannte Harry dieses Geräusch nur? Es war ihm alles andere als geheuer. Wenigstens konnte er ausschließen, dass es ein Todesser war. Ron, der den Zauberstab kurz gesenkt hatte, hob ihn wieder auf Schulterhöhe, ging zwei, drei Meter in die Höhle hinein - und erstarrte. Vor ihm stand ein riesiger Bergtroll, ein Ungetüm von mindestens dreieinhalb Metern. Er hatte keine Keule dabei, das machte ihn aber nicht weniger angsteinflößend. Mit schlurfenden Schritten kam er auf Ron zu gewankt. Dieser ging immer weiter rückwärts, wurde immer schneller, und stolperte schließlich. "WEG HIER!!", schrie Harry. Sie liefen um ihr Leben, doch sie mussten feststellen, dass Trolle gar nicht so behäbig waren wie sie wirkten. Mit schwerfälligen Schritten trampelte das Monster hinter ihnen her, und das beileibe nicht langsam. Der Weg vor ihnen gabelte sich. Rechts ging es einen Steilhang hoch in die Berge, der andere führte ins Tal, und sie konnten sehen, dass er in einen dichten Wald mündete. Sie erreichten den Wald mit fürchterlichem Seitenstechen, doch der Troll schien noch gar nicht müde zu sein. Er griff mit seinen überlangen Armen nach einer jungen Kiefer, riss sie mitsamt Wurzelstock aus der Erde und warf sie nach Hermione, die nur um Haaresbreite ausweichen konnte. "AVADA KEDAVRA!"

Der grüne Lichtblitz verfehlte den Troll um einige Zentimeter und schlug in einen turmhohen Nadelbaum ein. Ein Schaudern durchzuckte Harry. Ron, sein bester Freund, hatte soeben den Todesfluch angewandt. Beschützerinstinkt, schön und gut. Aber mit diesem Fluch hatte Harry so seine Probleme, und das hing sicher nicht mit der bloßen Ausführung zusammen. Plötzlich schrie der Troll auf wie von der Tarantel gestochen und griff sich an sein fettes Hinterteil. Ein Pfeil steckte dort. Der Troll heulte auf vor Schmerz und blinder Wut. Die Erde erzitterte. Aber der Grund dafür war keineswegs nur der Troll.

## Unmenschliche auf der Flucht

Harry sah sich um. Es war dunkel, nur der Mond beleuchtete hier und dort den Waldboden. Der Troll schien nicht bemerkt zu haben, dass irgendetwas auf sie zu kam, denn er riss eine junge Fichte aus dem Boden und ging damit auf Hermione los. Offenbar hatten Trolle eine Schwäche für sie, schoss es Harry durch den Kopf. *Expulso!*

Rons Explosionsfluch verfehlte den Troll nur, weil er im entscheidenden Moment einen Schritt auf Hermione zuing. Der Fluch traf einen Baum und sprengte diesen in die Luft. Gruzend wandte sich das Ungetüm in die Richtung, aus der das Explosionsgeräusch gekommen war. Plötzlich ließ ein markerschütterndes, dröhnendes Brüllen sie alle zusammenzucken. Der Bergtroll ließ die mannslange Jungfichte sinken und drehte sich um. Er legte den Kopf schief, und für einen Moment erinnerte er Harry sehr stark an Dudley, wenn er angestrengt nachdachte. Wäre die Situation nicht so brenzlich, hätte er gelacht. Aber irgendetwas war hier im Wald, das nicht hier her gehörte, er spürte es. Hermione stand die nackte Angst ins Gesicht geschrieben, Ron hatte den Troll anvisiert und schleuderte ihm einen weiteren Fluch entgegen, verfehlte aber wieder. Die Erde erbebt nun so stark, dass die Zweige am Boden mehrere Zentimeter hoch hüpfen, wie Popcorn. Das Gestrüpp teilte sich und eine hünenhafte Gestalt schoss hervor, eine gewaltige Armbrust im Anschlag. Ein metallisches Klicken war zu hören, die Gestalt hatte offenbar keine Pfeile mehr. Die Armbrust von sich werfend, stürzte sie sich auf den verdatterten Troll, der immer noch den Kopf schief geneigt hatte und verpasste ihm einen Kinnhaken. Und zwar mit solcher Wucht, dass er ins Wanken geriet und fast hinfiel. Erneut ertönte ein bestialisches Brüllen aus dem Gestrüpp, eine riesige Hand - wie die eines Menschen, nur viel, viel größer - gefolgt von einem eckigen Schädel. Das Wesen riss sich von einer gewaltigen Schlingpflanze los, in der es festgehangen hatte. "HAGGER! WARTE!!!" Harry stockte der Atem, als der Riese Grawp aus dem Gestrüpp hervorstolperte. Dann musste die Gestalt, die gerade mit dem Troll rang,...

"Hagrid!", schrie Hermione. Sie hatte ebenfalls ihren Zauberstab gezogen und versuchte den Troll, der ihr den Rücken zgedreht hatte, mit Schockzaubern zu bedrängen, aber anscheinend verhielt es sich bei der Haut eines Trolls wie mit jener Hagrids - die Flüche waren wirkungslos. Wahrscheinlich spürte er nicht mal was.

Grawp, der die beiden Kämpfenden überdeutlich überragte, hatte soeben erst bemerkt, dass außer seinem Halbbruder und dem Troll noch jemand da war. Er ging in die Knie, dass seine Gelenke knackten, und sein Gesicht verzog sich zu einem schiefen Grinsen. Nun, da er sich hingesezt hatte, wurde erst deutlich, wie gelb und riesig seine Zähne waren. Ein Jaulen lenkte Harrys Blick von Hagrid ab, der den Troll gerade zu Fall gebracht hatte. Erst jetzt fiel ihm auf, dass Grawp etwas in seiner linken Hand hielt. Es war - Fang. Der große Saurüde, der seit Ewigkeiten an Hagrids Seite war, kletterte aus Grawps hohler Hand. Er war weder verletzt noch hatte er Angst, wahrscheinlich wurde er öfter auf diese Weise transportiert. Die riesenhafte Hand, deren Fingernägel alleine so groß waren wie Harrys Handfläche, glitt zu Boden. Sanft setzte er den Hund am Boden ab. Harry war verblüfft. Hagrid musste es doch tatsächlich geschafft haben, den kleinwüchsigen Riesen halbwegs manierlich zu erziehen, sodass er nicht mehr alles auslöschte was sich in Reichweite befand.

*WUMM!*

Ein dumpfes Geräusch, gefolgt von einem Schmerzensschrei, lenkte Harrys Aufmerksamkeit wieder weg von dem Riesen, der sich ebenfalls wieder erhoben hatte. Irgendwie hatte es der Troll geschafft, Hagrid zu packen und gegen einen Baum zu schmettern. Gerade wollte er zu einem mörderischen Schlag mit seiner Fichte ausholen. Doch dazu kam es nicht. Mit einem furchterregenden Brüllen packte Grawp den Troll an einem seiner überlangen Arme. Er schrie irgendetwas Unverständliches, während er den Troll über seinen Kopf schwang wie ein Lasso. Harry, Ron und Hermine gingen hinter einem Felsen in Deckung. Es wurde ihnen wieder einmal vor Augen geführt, welch brachiale Kraft in diesem Ungetüm steckte. Wenn man nur daran dachte, dass er mit seinen fünf Metern für einen Riesen nahezu "kleinwüchsig" war...

Holz splitterte. Harry lugte hinter dem Felsen hervor. Der Troll lag neben einer umgestürzten Tanne, aus mehreren Wunden blutend, die Augen starr ins Leere gerichtet - tot. Grawp musste ihn mit vollem Karacho gegen den Baum geschmettert haben. Hagrid beugte sich, mit der linken Hand seine Nase zuhaltend, über das Ungetüm und fühlte seinen Puls. Man konnte ja nie wissen.

"Alles klar!", murmelte er und sagte etwas lauter: "Folgt mir!" Mit diesen Worten stapfte er durchs

Unterholz voran. Grawp, den toten Bergtroll über die Schulter gehängt, war schon etwas weiter in den Wald vorgedrungen. Fang, diesmal auf seinen eigenen Füßen unterwegs, trabte neben Hagrid her, dahinter folgten im Laufschrift die drei anderen. "Dachte mir schon, dass du bald kommst", sagte Hagrid. "Die ham' alle Sicherheitsvorkehrungen verschärft, unten in Hogsmeade", brummte er. "Hier im Wald wimmelt's von Greifern. Gut, dass wir uns hier 'n bisschen auskennen." Er gluckste. "Grawp geht mal kurz was essen, und kommt dann nach, nich wahr, Grawpy?", rief er und gab seinem Halbbruder einen Klaps auf den Unterarm. "Essen! Grawp hat Hunger!", brummte der Riese und fügte hinzu: "Troll stinkt!"

Hermine war die erste, die ihre Sprache wieder fand. "Wir müssen hoch ins Schloss! Dumbledore hat uns... hat Harry etwas -"

"Gar nichts müsst ihr nicht. Ihr seid doch nicht etwa lebensmüde?!", fuhr Hagrid sie an.

## Der zweite See

Harry sah, dass sie sich auf einer Lichtung befanden. Irgendwo mitten im tiefsten Herz des Verbotenen Walds. Der Mond tauchte sie in sein fahles Licht, und Harry konnte die bleiche Scheibe - beinahe kugelförmig - sich am Boden spiegeln sehen. Am Boden? Er sah genauer hin. Ein großer See breitete sich vor ihnen aus.

Pechschwarz wie die Nacht lag er vor ihnen und Harry konnte auf der anderen Seite etwas gleißend Weißes erkennen. Ein Einhorn stand dort am Ufer und stillte seinen Durst. Durch das reflektierende Mondlicht wurde er von dem wunderschönen Tier regelrecht geblendet. Hagrid führte sie zu einem umgestürzten Baum. Es war eine uralte Eiche, deren Wurzelstock mindestens zehn Meter hoch aufragte. Dort hatte Hagrid eine Feuerstelle eingerichtet. Mit seinem rosa Schirm, der am Baum lehnte, entzündete er ein Feuer. "Hier leben wir, seit uns das Ministerium von Hogwarts vertrieben hat", brummte er.

Harry hatte sich von den anderen entfernt, die Hand auf die schmerzende Narbe gepresst, lehnte er sich an den mächtigen Baumstamm. Voldemort war wütend. Sehr wütend. Harry schloss die Augen... Und er flog, hoch durch die Lüfte schwebte er auf das kleine Dorf Hogsmeade zu, landete direkt vor den "Drei Besen". Walden Mancair, inzwischen von seinem Klammerfluch befreit, trat aus dem Schatten der Nacht hervor. "Herr", sagte er. "Herr, sie haben uns unterworfen. Potter hat uns aus dem Hinterhalt den Imperius an den Hals gejagt. Ich konnte den Fluch abschütteln und die anderen befreien. Aber der Junge ist weg", quasselte er los und die Angst stand ihm ins Gesicht geschrieben. "Ich weiß, Walden. Ich weiß", zischte Voldemort. "ROOKWOOD", brüllte er.

Ein weiterer Todesser, schlotternd vor Angst, trat hinzu.

"Ja, Herr?"

"Sie wollen ins Schloss!", zischte Voldemort mit eiskalter Stimme. "Sorg dafür, dass die Carrows davon erfahren, und lass den Rawenclaw-Turm bewachen!"

Rookwood stutzte. "Aber ich dachte, Potter ist in Gryffin-"

Ein grüner Lichtblitz verfehlte Rookwood nur um Haaresbreite. "Tu was ich dir sage! Fort mit dir, du Nichtsnutz!", giftete Voldemort und säuselte auf Parsel: "Nagini, komm her!" Die riesige Schlange kroch an seinem Körper hoch und legte sich um seinen Hals.

"Du wirst mir nicht mehr von der Seite weichen, verstanden?" Mit diesen Worten apparierte er in die Heulende Hütte, wo Lucius Malfoy mit seiner Frau auf ihn wartete.

"Harry? HARRY!" Hermine schüttelte ihn.

"Er weiß es. Er hat Rookwood ins Schloss geschickt um den Rawenclaw-Turm zu bewachen. Und er ist wütend. Verdammt wütend."

Hermione und Ron sahen ihn an. Verängstigt, aber bemüht, gefasst zu wirken, fragte Ron: "Das heißt, wir..."

"Ja. Was auch immer du sagen wolltest", erwiderte Harry trocken.



## Raus aus dem Wald

Ein knackendes Geräusch in der Ferne sagte Harry, dass Grawp wohl zu Ende gespeist hatte und auf dem Rückweg war. Das trinkende Einhorn hob kurz den Kopf und schritt dann würdevoll ein Stück weiter weg. Das stolze Tier ließ sich nicht einmal von einem Riesen stören. Letzterer bog einen Baum zur Seite, als er aus dem Unterholz trat, und ging, die linke Hand auf seinen Bauch gelegt, rund um den See. Er hatte einige Fleischreste in der anderen Hand, die - wie die drei angeekelt feststellten - tatsächlich von dem Troll stammten. Mit aller Kraft schleuderte Grawp sie auf den See hinaus. Eine Hand erschien aus den dunklen Tiefen des Wassers. Sie war grün und glitschig, und war etwas kleiner als jene von Grawp. Algen wucherten daran entlang, die im Mondlicht schaurig funkelten. Hermione stieß einen spitzen Schrei aus. "Was ist DAS?", fragte Ron völlig perplex. "Ein Wassermann", kam Hagrid Hermione zuvor. Riesige Biester, diese Wassermänner. Nicht vergleichbar mit den Wassermenschen, die im See drüben auf dem Schlossgelände wohnen, die sin' viel kleiner. Ihr müsst immer höllisch aufpassen, wenn ihr hier Wasser holt, und von dem was ihr futtert, immer einen Teil ins Wasser werfen. Nur dann lässt er euch in Ruhe." Hagrid starrte trübsinnig ins Feuer. "Mann, wie ich die kleinen Bälger vermisse." Harry wusste, dass Hagrid die Schüler meinte. Es hatte ihm trotz Startschwierigkeiten (Harry erinnerte sich noch sehr gut daran, wie er auf dem Hippogreif Seidenschnabel geritten war und dieser dann Malfoy fast den Arm abgebissen hatte) sehr viel Freude gemacht, zu unterrichten. Seine schwarzen Augen hinter der dichten Haarmähne glitzerten. "Diese Bastarde ham' mich eiskalt vertrieben", murmelte er. "Hagrid, du bist ein toller Lehrer." Hermione sprach aus, was Harry und Ron dachten. Doch sie ging noch etwas weiter - offenbar hatte sie eine Idee. "Danke, Hermione. Aber diese Zeiten sin' vorbei", grummelte Hagrid in seinen Bart. "Wir haben einen Auftrag von Dumbledore zu erledigen", fuhr sie fort. Mit erhobener Stimme, denn Hagrid wollte etwas erwidern, fuhr sie fort. "Glaubst du, Dumbledore hätte es Harry zugemutet, wenn er... Wenn er nicht sicher wäre, dass es klappt?" Harry schaltete sich ein. "Ich habe Einzelunterricht von ihm persönlich bekommen. Er hat mich akribisch darauf vorbereitet. Mir fehlt nicht mehr viel und Volde - ähm Du-weißt-schon-wer ist erledigt. Aber dazu muss ich hoch nach Hogwarts!"

Hagrid starrte weiter vor sich hin. "Hagrid!", setzte nun auch Ron nach. "Du bist nicht nur ein Lehrer, sondern auch ein Freund von uns. Es nützt uns nichts, wenn wir hier bleiben, wir müssen da wirklich hoch. Du willst doch sicher auch, dass alles so wird wie früher... Dass du wieder Lehrer für Pflege magischer Geschöpfe wirst, und Wildhüter." Hagrid sagte nichts. Sehr lange schwieg er sie eiskalt an und starrte ins Feuer. Erst als die Stille unerträglich wurde, erwiderte er. "Ich kann euch nicht begleiten, das muss euch klar sein." Nach einer weiteren Pause setzte er hinzu: "Hier wimmelt es von Greifern und Todessern, die den Wald nach Unerwünschten und Muggelstämmigen durchkämmen. Oder glaubt ihr, wir sind die Einzigen, die hier Schutz suchen?" Er sah sie nach der Reihe an. Harry erhob sich. Er musste sich bewegen, so konnte er besser nachdenken. Während er an Grawp, der Fang wieder in die Hand genommen hatte und ihn gedankenverloren mit der Fingerkuppe streichelte, vorbeiging, sondierte er die Möglichkeiten.

"Hagrid", sagte er. "Sie müssen doch am Gelände Wachposten eingerichtet haben, oder?"

"Dementoren." Harry fluchte innerlich. Das würde bedeuten, dass sie zurück nach Hogsmeade mussten. Aber wie sollten sie das anstellen? "Hermione, haben wir noch Vielsafttrank?", fragte er. "Moment!" ... Sie schwang ihren Zauberstab und augenblicklich schnellten ein paar Fläschchen aus ihrer Tasche, die sie nacheinander auffing und an Ron und Harry weiterreichte. Hagrid beobachtete sie stumm. "Ist noch ein wenig davon übrig", sagte sie. Genug, um sich nochmals in jemanden zu verwandeln, dachte Harry und zog die beiden beiseite. Er hatte einen Plan, der zwar hochgefährlich und riskant war, aber es war gleichzeitig das einzige, was sie jetzt noch tun konnten.

# Volles Risiko

"Hört zu. Wenn Hagrid das hier hört, überlegt er es sich anders und lässt uns nicht fort. Wir müssen zurück nach Hogsmeade."

"Spinnst du? Die bewachen doch alle Geheimgänge die ins Schloss führen!", zischte Ron. "Überleg doch mal, Ron", sagte Hermione, die Harrys Plan sofort durchschaut hatte. "Wir gehen in Richtung Hogsmeade, versuchen auf dem Weg zurück ein paar Greifer zu überfallen und nehmen deren Gestalt an. Dann gehen wir als Greifer ins Dorf und tun so, als würden wir auf Weisung des Dunklen Lords ins Schloss gehen!" Ron begriff. "Scheiße, das ist aber echt ein

Himmelfahrtskommando!" Harry ging zurück zu Hagrid, der einen Topf aufs Feuer gestellt hatte und aus Pilzen, Kräutern und Fisch einen Eintopf zubereitete, um sich zu verabschieden. "Aah, ihr werdet das schon packen, ich zähl auf euch", sagte Hagrid und haute den dreien auf die Schultern, dass sie in die Knie gingen. "Dumbledore wird schon gewusst haben was er da tut. Viel Glück euch dreien!" Fang bellte ihnen nach, und Grawp murmelte etwas, das sich verdächtig nach "Tschau" anhörte. Er hatte wirklich schnell einigermaßen gut Englisch gelernt.

Hermione ließ sich von ihrem Zauberstab den Norden zeigen, denn Hogsmeade - das wussten sie, war südlich von ihnen. Sie gingen etwa eine Dreiviertelstunde auf einem Trampelpfad, liefen einem weiteren Einhorn über den Weg und fragten sich, ob dieser Wald wohl irgendwann aufhören würde.

"Hey, was..." Harry wirbelte herum und sah, dass sich im Gebüsch etwas regte. Kein Zweifel, da war ein Mensch. *Homenum Revello*, murmelte er. Außer Ron und Hermine zeigte sein Zauberstab tatsächlich die Anwesenheit mehrerer Menschen an. "Wer da? Zeigt euch!!", rief er und hob seinen Zauberstab, um in den Busch zu leuchten. "Kommt raus hier, sofort!", donnerte er. "Ich zähle bis drei!! Eins... Zwei... Drei... STUP.."

"HALT! Tut uns nichts, wir kommen ja schon raus!", ertönte eine total verängstigte Stimme. Ein Kopf erschien, gefolgt von einem Körper. Ein Mann kletterte aus dem Dickicht hervor, gefolgt von einer Frau und zwei weitere Männer. Der erste Mann hob beide Hände und sagte mit flehender Stimme: "Wir sind unbewaffnet, lasst uns ziehen! Wir - Herrgott nochmal das ist doch... Harry Potter!"

"Seien Sie gefälligst still, das soll nach Möglichkeit unter uns bleiben!", zischte Harry und fragte, was sie hier überhaupt wollten. "Wir sind Werwölfe und da ja bald Vollmond ist..."

"Ja, schon gut, geht weiter. Ach, habt ihr in letzter Zeit vielleicht Greifer oder Todesser gesehen?", fragte Hermione. "Naja, vor zwei Stunden sind hier ein paar vorbei marschiert...Aber die sind sicher schon weit weg", sagte der Mann.

"Kommt darauf an, wie du 'weit' definierst!", ertönte eine schneidende Stimme hinter einem Baum. Drei, vier Männer, fies grinsend, traten aus dem Schatten hervor.

Harry, Ron und Hermione reagierten blitzschnell. Während Ron einen Schockzauber auf den größeren der Gruppe abfeuerte, lähmten Hermione und Harry die anderen mit einem Körperklammerfluch. Hermione zog ein paar Plastiktütchen aus ihrer Tasche, und sie rissen den Greifern je ein Bündel Haare aus, ehe sie weiter zogen. Sie versteckten sich nun unter dem Tarnumhang, da sie keinen weiteren Ärger wollten und vorhatten, kurz vor Hogsmeade den Trank zu trinken.

Nach einer weiteren halben Stunde Fußmarsch lichtete sich der Wald allmählich, sie kamen an einer weiteren Greifertruppe vorbei, verhielten sich aber ruhig. Harry steckte den Tarnumhang in Hermiones Handtasche und kippte den Trank in sich hinein. Er schmeckte fürchterlich, am liebsten hätte er sich sofort übergeben. Ron und Hermione ging es ähnlich, und während sie sich unter Röcheln und Ächzen in Greifer verwandelten, gingen sie direkt auf die Pförtner zu. "Ausweise bitte!", sagte einer der beiden. Scheiße. Das hatten sie vergessen. Plötzlich hörte Harry einen Todesser rufen. "Ah, Regulus! Da seid ihr ja wieder!" Anscheinend meinte er ihn! Ohne eine Antwort abzuwarten, packte Dolohow ihn am Arm und zog ihn mit sich. Den anderen blieb nichts anderes übrig als ihnen zu folgen. Sie betraten das Lokal "Eberkopf", und Dolohow ging hinter die Bar, rempelte den bärtigen Wirt zur Seite und stellte den dreien ein Butterbier hin. Für sich selbst wählte er eine ganze Flasche Met. "Habe heute nur Wachdienst hier", sagte er erklärend. Der Wirt war seinerseits um den Schanktisch herum gegangen, packte Dolohow am Arm und fuhr ihn an. "Sogar Todesser wie du müssen hier bei mir bezahlen!", zischte er. Zwei Galleonen und sechs Sickel, ein Knut! Den

Knut schenk ich dir, aber entweder du zahlst, oder du fliegst raus. Dolohow sagte kein Wort.

Blitzschnell zog er seinen Zauberstab und belegte den armen Wirt mit einem Cruciatus-Fluch. Der alte Mann wurde von den Füßen gerissen, seine unkontrolliert zuckende linke Hand streifte eine Flasche Feuerwhiskey zu Boden, ehe er selbst hart auf dem Boden aufschlug.

"Dieser Giftzwerg ist manchmal echt nervig", sagte Dolohow gehässig und prostete Harry, Ron und Hermione zu. In Harry kochte die Verzweiflung hoch. Eine Viertelstunde war schon vergangen, und sie konnten nicht einfach gehen - Dolohow würde Verdacht schöpfen! Als Harry seinen Beutel zog, um ihre drei Butterbier zu bezahlen, winkte Dolohow ab. "Lass mal, der Typ hat andere Probleme", und jagte ihm einen weiteren Crutiatus an den Hals. Nach einer weiteren Viertelstunde hatten sie ihre Butterbiere längst geleert, ehe sie Dolohow endlich zu Wort kommen ließ. Ron stand auf. "Wir ham' Anweisung, sofort hoch ins Schloss zu gehen." Dolohow stutze. "Ach, von wem denn?", schnarrte er.

"Severus Snape!", fiel Harry ein. Voldemort würde etwas unglaublich klingen. "So? Na dann geht mal besser."

Sie waren schon fast an der Tür, als Dolohow ihnen nachrief. "Hey, vergiss deinen Tarnumhang nicht... POTTER!" Der Schreck fuhr Harry durch Mark und Bein. Er sah sich um. Tatsächlich. Der Umhang war aus Hermiones Tasche gerutscht und lag als kleines, glitzerndes Bündel am Boden.

## Das blaue Auge aus dem Spiegel

Dolohows Gesicht strahlte eine Mischung aus Aggression und Häme aus. Drei weitere Todesser und er standen mit erhobenen Zauberstäben vor ihnen. *Avada Kedavra!*

Der grüne Lichtblitz verfehlte Ron nur um Haaresbreite. "Bist du irre? Wir sollen sie nicht töten!", schrie Dolohow. Er schwang den Zauberstab und ein Schockzauber flog auf Hermione zu, den sie geschickt abblockte und postwendend einen Imperius zurückschickte. Harry dachte angestrengt *Levicorpus*, und einer der Todesser hing plötzlich kopfüber in der Luft. *Stupor!*, schrie er und der Todesser stürzte mit einem dumpfen Geräusch zu Boden, wo er bewusstlos liegen blieb. Im Pub entstand ein heilloses Durcheinander. Wie verirrte Raketen wurden Flüche durch den Schankraum geschleudert, Harry erkannte Stan Stunpike, der in einer Ecke saß. Er schleuderte einen Fluch gegen die Wand, und mit einem weiteren ließ er die Fingernägel eines Todessers auf einen Meter Länge wachsen, sodass seine Hände unbrauchbar wurden. Harry wurde das Gefühl nicht los, dass Stan das mit Absicht machte. Mit einem Schlenker seines Zauberstabs beschwor er drei Messer aus dem Nichts herauf und ließ sie mit vollem Karacho auf Dolohow zuschießen, er wurde dadurch am Umhang an die Wand genagelt. Wütend ließ sich der blonde Hüne los und stürzte wie eine Furie auf Ron los - er wusste ja nicht, wer von ihnen Harry war. Ein lauter Knall, gleich einem Gewehrschuss, ertönte, und Dolohow wurde quer durch den Raum geschleudert, krachte gegen die Mauer und rutschte zu Boden, ebenfalls bewusstlos. Hinter der Bar stand der bärtige Wirt, den Zauberstab erhoben, aus dem silbriger Rauch aufstieg. Erst jetzt fiel Harry auf, dass der Wirt eisblaue Augen hatte, und seine Gesichtszüge erinnerten stark an... Nein, das konnte nicht sein. Albus Dumbledore war tot. Dann musste das...

Harry merkte wie er sich verwandelte. Er krümmte sich vor Schmerzen, als er wieder auf seine normale Größe schrumpfte, und warf drei Galleonen auf den Schanktisch, um die Getränke zu bezahlen. "Sie sind Aberforth Dumbledore, nicht wahr?", fragte er. "Wohl Rita Skeeter gelesen", brummte Aberforth. "Bei allem Respekt, Potter. Ich hätte dich für klüger gehalten - mitten in Hogsmeade aufzukreuzen, also wirklich..."